

F  
R  
A  
G  
E  
A  
N  
T  
W  
O  
R  
T  
S  
O  
N  
N  
T  
A  
G

Unter welchen Pseudonymen bist du zu finden?  
 Wie bist du zum Schreiben gekommen?  
 In welchem Genre schreibst du?  
 Wie heißen deine Werke?  
 Sind deine Geschichten ausgedacht oder steckt auch etwas aus deinem Leben darin?  
 Ähneln die Romanfiguren Menschen aus deinem Umfeld?  
 Hast du feste Zeiten an denen du schreibst?  
 Wo schreibst du am liebsten?  
 Ist schon ein neues Werk geplant?  
 Wer darf als erstes deine Werke lesen?  
 Wie gehst du mit Kritik um?  
 Bist du Hauptberuflich Autor(in)?  
 Wenn nicht, was machst du denn noch beruflich?  
 Wie hältst du Kontakt zu deinen Lesern?  
 Kann man bei dir signierte Bücher bekommen?  
 Was machst du in deiner Freizeit gerne?  
 Wie bist du zu den Bücherwürmern gekommen?



Liebe Bücherwürmer,

Ihr fragt – ich antworte.

Hier sind meine Antworten auf Euren Fragebogen. Wenn Ihr noch mehr über mich, über die Coco-KatzenKrimis, über meine samtpfotige Rasselbande oder über ganz andere Details aus dem Leben einer Autorin wissen wollt: fragt. ☺

Frage: Unter welchen Pseudonymen bist du zu finden?

Marianne Kaindl: Unter keinem. Ich schreibe unter meinem eigenen Namen.

Frage: Wie bist du zum Schreiben gekommen?

Marianne Kaindl: Als ich die Geschichten, die ich meinen Puppen und Teddybären erzählte, aufschreiben konnte, da bin ich wohl zum Schreiben gekommen. Also ungefähr mit fünf oder sechs Jahren. Das erste Werk von mir, das jemand las und aufbewahrte, war ein „Buch“, das ich mit sieben Jahren für meine Mutter schrieb. Ich habe es auch selbst illustriert. Und auch wenn eine giftige Tante immer behauptete, ich hätte als Kind gesagt, ich wolle später einmal Putzfrau werden – ich wollte schon damals schreiben, erzählen, gestalten und illustrieren. Das habe ich wohl in den Genen, denn meine Mutter war gelernte Buchhändlerin.

Frage: In welchem Genre schreibst du?

Marianne Kaindl: Ich schreibe Katzen-Krimis. Und Werbetexte.

Auch ein paar Kurzgeschichten habe ich schon veröffentlicht, und auch mal drei oder vier Hörspiele. In meiner Schublade und auf meinem Computer liegen zahlreiche Kurzgeschichten und Märchen. Bekannte Märchen, aus ganz neuen Perspektiven erzählt.

Frage: Wie heißen deine Werke?

Marianne Kaindl: „Sechs Katzen und ein Todesfall“ (erschieden 2014) und „Das Vermächtnis des Hypnotiseurs“ (erschieden am 9. November, also brandneu).

Frage: Sind deine Geschichten ausgedacht oder steckt auch etwas aus deinem Leben darin?

Marianne Kaindl: Es steckt sehr viel aus meinem Leben mit darin. Na, vor allem die Krimikatzen Coco, Maxi, Purzel, Merlin, Percy und Goldie - die haben ihre Vorbilder in meinen wirklichen Katzen. Aber auch in Personen und Situationen im Krimi spiegelt sich natürlich Erlebtes. Allerdings nicht 1:1. Es gibt keine einzige Person aus meinem Leben, die 1:1 in einem Krimi auftaucht. Es sind Facetten, die ich beim Schreiben neu zusammensetze. Und natürlich fließen Erlebnisse, die ich durchlebt und manchmal auch durchlitten habe, in meine Bücher ein. Aber auch sie nicht 1:1. Das fände ich langweilig.

Frage: Ähneln die Romanfiguren Menschen aus deinem Umfeld?

Marianne Kaindl: Nein. Aber die KrimiKatzen ähneln durchaus Katzen aus meinem Umfeld. 😊

Frage: Hast du feste Zeiten, an denen du schreibst?

Marianne Kaindl: Nein. Nach Möglichkeit schreibe ich, wenn ich an einem Buch arbeite, jeden Tag.

Frage: Wo schreibst du am liebsten?

Marianne Kaindl: An meinem PC. Recherchieren, beobachten, Ideen sammeln allerdings – das tue ich überall. Auch nachts, wenn ich zwischendrin mal aufwache, hatte ich schon Ideen, die die Geschichte ein großes Stück voranbrachten.

Frage: Ist schon ein neues Werk geplant?

Marianne Kaindl: Na klar! Der dritte Coco-KatzenKrimi. Das war allerdings vor zwei Wochen gar nicht mehr so sicher. Meine Katze Coco ist am 5. November gestorben, mit grade mal zwei Jahren. Das nimmt mich ziemlich mit, und ich war mir sicher: Ohne Coco schreibe ich auch keine Coco-Krimis. Aber inzwischen habe ich so viele Ideen und wieder solche Lust darauf, mit dieser Reihe weiterzumachen. Und so viele Leser und Leserinnen melden sich und wollen weitere Coco-Krimis. Dann bekommen sie die auch. 😊

Frage: Wer darf als erstes deine Werke lesen?

Marianne Kaindl: Der kluge Kater Percy. 😊

Und als zweites dürfen sie meine Fans auf der FB-Seite „Katzen-Krimi“ lesen. Aber nur Ausschnitte. 😊

Frage: Wie gehst du mit Kritik um?

Marianne Kaindl: Ich höre sie mir an und prüfe dann, ob etwas dran ist.

Wenn etwas dran ist, nutze ich sie, wenn nicht, vergesse ich sie.

Frage: Bist du hauptberuflich Autorin?

Marianne Kaindl: Ich bin hauptberuflich Autorin und Fotografin, Designerin, Conceptioner und Kontakterin, Projektleiterin, Buchhalterin und Mädchen für alles – mit anderen Worten: Ich habe eine kleine Werbeagentur.

Frage: Wie hältst du Kontakt zu deinen Lesern?

Marianne Kaindl: Sehr intensiv über Facebook. Meine Leser und Leserinnen mit einzubinden, finde ich toll. Zum Beispiel gibt es bei „Das Vermächtnis des Hypnotiseurs“ Gastkatzen – das sind Katzen meiner Leser und Leserinnen. Ich habe vor ein paar Monaten ein Katzen-Casting gemacht. Da machten so viele Leute mit richtig tollen Katzen mit, dass mir die Auswahl schwer fiel. Sechzehn Katzen haben's geschafft und spielen in „Das Vermächtnis des Hypnotiseurs“ mit.

Frage: Kann man bei dir signierte Bücher bekommen?

Marianne Kaindl: Ja, klar. Meine Bücher gibt's nicht nur als ebooks, sondern auch als schön gestaltete Hardcover-Bände, die ich gerne signiere. Keine zwei Widmungen sind identisch, ich gehe immer auf den Leser ein. Das kostet Zeit, das stimmt. Aber das ist es mir wert. Gerade heute habe ich wieder ein signiertes Buch verschickt – eine Leserin bestellte es als Weihnachtsgeschenk für ihre Freundin.

Frage: Was machst du in deiner Freizeit gern?

Marianne Kaindl: Freizeit – was ist das? 😊

Ich fotografiere sehr gern, ich lese (im Lauf der Jahre habe ich mir eine Bibliothek mit ca. 5.000 Bänden aufgebaut, das genieße ich), ich knuddle meine Katzen, treffe mich mit Freunden. Oder ich setze mich einfach an den See. Nachmittags auf der Seepromenade irgendwo einen Latte trinken, oder abends ein Glas Wein und Leute beobachten – ja, das inspiriert mich.

Frage: Wie bist du zu den Bücherwürmern gekommen?

Marianne Kaindl: Wer Bücher liebt und auf Facebook aktiv ist, der kommt doch an den Bücherwürmern gar nicht vorbei, oder? 😊

Habt Ihr weitere Fragen an mich?

Dann mal her damit! 😊